

Was ist Rechtsextremismus?

URSACHEN VON RECHTSEXTREMEN EINSTELLUNGEN

DIE ENTSTEHUNG VON POLITISCHEN EINSTELLUNGEN IST EIN KOMPLEXER PROZESS, DER SICH AUF DREI EBENEN VERORTEN LÄSST: AUF DER **INDIVIDUALEBENE**, DER **GESELLSCHAFTLICHEN EBENE** UND AUF DER EBENE DER **POLITISCHEN KULTUR**. EIN VERBINDENDES ELEMENT VERSCHIEDENER RECHTER ODER EXTREM RECHTER EINSTELLUNGEN IST DIE **GRUPPENBEZOGENE MENSCHENFEINDLICHKEIT**¹.

KRITIK AN BISHERIGER EXTREMISMUS-THEORIE

In der Extremismus-Forschung werden radikale Gegensätze zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung als extremistisch gewertet, egal, ob diese „links“ oder „rechts“ zu verorten sind.

Diese Idee geht davon aus, dass es in der Gesellschaft eine politische Mitte gäbe, die die demokratischen Werte vertrete und an deren Rändern die extremistischen Lager liegen würden. Die Leipziger Autoritarismus-Studie, die die Verbreitung von Einstellungen in der Gesellschaft untersucht, kommt zu dem Ergebnis, dass Ideologien der Ungleichwertigkeit – wie Rassismus, Antisemitismus, Sexismus und die Ablehnung von demokratischen Grundsätzen wie dem Minderheitenschutz – in der gesamten Gesellschaft weit verbreitet sind. Die Vorstellung, menschenfeindliche Einstellungen wären ausschließlich an den „extremen Rändern“ der Gesellschaft angesiedelt, stimmt also nicht. Viel mehr bilden menschenfeindliche Einstellungen in der Gesellschaft eine Brücke zwischen der politischen Mitte und dem Rechtsextremismus.

So ist der Leipziger Autoritarismus-Studie deutlich zu entnehmen, dass sich lediglich ein kleiner Teil der Befragten klar rechtsextrem positioniert, jedoch die Abwertungen gegenüber verschiedener Bevölkerungsgruppen darüber hinaus weit verbreitet sind.



Immer dann, wenn Menschen aufgrund eines oft einzigen gemeinsamen Merkmals in Gruppen eingeteilt und diese abgewertet und ausgegrenzt werden, spricht man von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

ANSÄTZE ZUR KLÄRUNG VON URSACHEN

Der Sozialpsychologe und Mitherausgeber der Autoritarismus-Studie, Oliver Decker, erklärt die Ursache für antidemokratische und rechtsextreme Einstellungen mit dem **Autoritarismus-Ansatz**. Dieser geht zurück auf die Studien des autoritären Charakters nach den Soziologen und Philosophen Theodor W. Adorno und Max Horkheimer und benennt als Ausgangspunkt für die Herausbildung antidemokratischer, bis hin zu rechtsextremen Einstellungen, die autoritäre Persönlichkeit.

Die autoritäre Persönlichkeit ist Ausdruck und Folge autoritärer Gesellschaftsdynamiken. Das heißt, die individuelle Persönlichkeit von Menschen wird direkt durch die Gesellschaft geprägt, in der diese leben. Die autoritäre Persönlichkeit zeichnet sich durch **Unterwerfungsbereitschaft, Aggression, Betonung der Konventionen, Verslossenheit und Verschwörungsmentalität** aus. Eine nicht-autoritäre Persönlichkeit im Gegensatz zeichnet sich u. a. dadurch aus, **Widersprüche auszuhalten, Offenheit gegenüber Veränderungen** in sich zu tragen und **Vielfalt zu akzeptieren**.

Das Aufwachsen im autoritären Umfeld, wie z. B. einer stark hierarchischen Familie oder streng reglementierten Religionsgemeinschaft kann die Ausprägung eines autoritären Charakters begünstigen. Neben dem Aspekt eines autoritären Charakters können auch **soziale Desintegrationsprozesse** zur Hinwendung zu demokratiefeindlichen und rechtsextremen Einstellungen beitragen. Das meint, dass sich Menschen stark über ihr soziales Umfeld identifizieren und sofern dies wegbreicht, damit auch Ängste und Unsicherheiten einhergehen können. Sollte eine Person also das Gefühl haben, sich zu keiner Gruppe zugehörig zu fühlen, oder sogar ausgegrenzt zu werden, kann das bei der betroffenen Person zu Ohnmachtsgefühlen führen. Dies wiederum kann Einfluss darauf nehmen, ob sich Menschen rechtsextremen Gruppierungen anschließen, um in diesen Stärke und Geborgenheit zu finden.



Teilnehmer:innen einer rechtspopulistischen Demonstration geben vor gegen Extremismus zu demonstrieren



Demonstration der rassistischen und islamfeindlichen Pegida-Bewegung in Dresden 2015

Quellen:
¹ <https://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/214192/gruppenbezogene-menschenfeindlichkeit>

² Oliver Decker, Elmar Brähler (2019): Verlorene Mitte - feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19, Hg. Für die Friedrich-Ebert-Stiftung v. Franziska Schröter

³ Oliver Decker, Elmar Brähler (2020): Autoritäre Dynamiken. Alte Ressentiments - neue Radikalität. Gießen: Psychosozial-Verlag.

Bildquellen:
grafik: Andreas Zick, Beate Küpper, Wilhelm Berghan Verlorene Mitte – feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2018/19
Verlag j.h.w. Dietz, Bonn, 2019.
Bild 1: @infozentrale/twitter
Bild 2: strassenstriche.net (cc by-nc 2.0)
Hintergrundbild: Alex Fischer